

In nachbenannten Santsachen wurden die Schulden-Quittationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch schriftlich vor oder am Tage der Liquidations-Tagsfahrt durch schriftlichen Revers ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche in der Hand sind, in Originalen zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidations-Tagsfahrt.

Die an der Tagsfahrt nicht erschienenen Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Pfandpfleger oder Curator, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actioprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand verpfändet sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

An den Verhandlungen in nachbenannten außergerichtlichen Santsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erschienenen unbefangenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagsahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Schorndorf.	21. September 1869.	Wilhelm Schwill, Colorist von Hohengehren, derzeit in Böblingen.	14. Dezember Vormittags 9 Uhr.	Hohengehren.	Keine Liegenschaft. 1865 schön einmal vergantet.

**Glück auf!**  
Das Spiel der **Mailänder 19-fres. Loose** ist von der Königl. Württembergischen Regierung gesetzlich gestattet.  
**Am 15. October d. J.** beginnt von Neuem die überaus **grossartige** mit den namhaftesten Treffern, als  
**250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000,**  
2 à 20,000, 3 à 15,000, 3 à 12,000, 3 à 11,000, 3 à 10,000, 4 à 8,000, 5 à 6,000,  
11 à 5,000, 4000, 131 à 2,000,  
6 à 1,200, 156 à 1,000, 206 à 500, 6 à 300, 272 à 200, 24500 Gewinne von 110, 100 etc. etc. ausgestattet und in der nahezu an **4 Millionen** zur Auszahlung gelangende **Capitalien-Verloosung**, in welcher nur Gewinne gezogen werden.  
Gegen Einsendung von **3 1/2 Gulden** oder **1 3/4 Gulden** oder **52 1/2 Kr.** am bequemsten durch die jetzt üblichen **Postkarten** oder gegen **Postvorschuss**, versende ich die mit obiger Glücks-Devise versehenen **Staats-Original-Loose** (keine verbotenen Promessen) prompt und verschwiegen **selbst nach weitester Entfernung**.  
**Gewinnelder**, die **amtliche Ziehungstisten** erfolgen sofort nach Entscheidung.  
Man beliebe sich baldigst vertrauensvoll zu wenden an das vom Glücke besonders bevorzugte Bankhaus von **Sigmund Meckscher** in **Hamburg**.

**Höchster Gewinn: fl. 175,000.** Schon am **10. und 11. Oct. d.ief. Jahres** **Niedrigster Einsatz: 53 Kreuzer.**

beginnt die erste Ziehung der vom Staate gegründeten und garantierten **Geldverloosung**, welche ein Gesamtkapital von nahezu **4,000,000** repräsentirt und als eine der vortheilhaftesten und solidesten Unternehmungen empfohlen werden kann. — Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von **fl. 3. 30 Kr.**, kann aber ev. folgende Preise, die schon in **Wälde gezogen werden**, erhalten:

<b>1 zu Gulden 175,000</b>	—	<b>1 zu Gulden 105,000</b>	—
<b>1 " " 70,000</b>	—	<b>1 " " 35,000</b>	—
<b>1 " " 28,000</b>	—	<b>1 " " 17,500</b>	— u. s. w.

Die Treffer werden alsbald den Gewinnern nach ihrem Wunsch hier ausbezahlt oder nach ihren Wohnorten übermiltelt.  
Die Einlage kann durch Postanweisung oder Postpaket eingesandt auch mittelst Postvorschuß entnommen werden.  
Wegen Ankaufs der Original-Loose (wohl zu unterscheiden von Promessen, Certificaten, Auszahlungsscheinen u. s. w., die jeglicher Garantie entbehren) hierzu:

<b>— Ganze zu Gulden 3. 30 Kr. —</b>
<b>— Halbe " " 1. 45 " —</b>
<b>— Viertel " " — 53 " —</b>

wende man sich an das mit der Ausgabe beauftragte **Staats-Effecten-Geschäft von Moritz Grünebaum in Hamburg.**  
Amtliche Pläne und Listen unentgeltlich. 3

Großheppach.  
**Feiles Clavier.**  
Um äußerst niederen Preis verkauft einen Flügel in ordentlichem Zustande C. Bausch.  
Einen gut erhaltenen besseren **Oval-Ofen** mittlerer Größe hat billig zu verkaufen C. Bausch.  
Ebendasselbst ist ein **Gläser-Kasten** mit **Schwebel-Refel** in bestem Zustande.

stande wegen Mangel an Raum um folgenden Preis dem Verkaufe ausgesetzt.  
**Back-Tag**  
Bregler. Ankele. Brügel jun.  
S o n n t a g.  
**C. Junginger z. Sonne.**  
Es ist ein vor zwei Jahren neu verfertigter **Fah-Fuhrling** (in Eisen gebunden) zu verkaufen. Zu erfragen bei der Redaction.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 Kr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 Kr., halbjährlich 1 fl. 16 Kr. Inserate: Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum 2 Kr.

N<sup>o</sup> 117. Dienstag den 5. October 1869.

Schorndorf.  
**Diebstahls-Anzeige.**  
In der Nacht vom 25/26. v. Mis. wurden aus dem Hause des Gottlieb Schanbacher in Winterbach mittelst Erbrechung eines Kastens 220 fl. darunter ein Zehnguldenschein, 3 Fünfguldenscheine, ein Vierthalbguldensstück, eine Anzahl 1 fl.-Stücke, preuß. Thlr., 35 Kr. und 17 1/2 Kr.-Stücke, 1 engl. Silbermünze (am Kopfe des hierauf befindlichen Brustbildes durchlöchert) das Uebrige in Münze sammt einem grün- und einem blauledernen Geldbeutel entwendet, was mit dem Anfügen veröffentlicht wird, daß auf die Entdeckung des Thäters und die Wiederbeischaffung des Entwendeten eine Belohnung von 25 fl. ausgesetzt ist.  
Den 2. October 1869.  
K. Oberamtsgericht.  
J.-Aff. Herrschner.

Gerichts-Notariat Schorndorf.  
[Gläubiger-Anruf aus Anlaß von Theilungen.] Wer bei den hienach bemerkten, im vorigen Monat angefallenen Theilungs-Geschäften irgend eine Fortsetzung anzumelden hat, wolle solche binnen der nächsten 10 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung hier schriftlich anmelden.  
Die betreffenden Geschäfte sind:  
in Schorndorf:  
Marianne Weyhhardt, ledig, 80 Jahre alt, Real-Theilung;  
in Haubersbronn:  
Johs. Luz, Wagners Frau, Eventual-Theilg.;  
in Oberurbach:  
Joh. G. Krauß, led. Tagelöhner, Armutsh.-Urk.;  
in Steinberg:  
Michael Dehlingers Kinder, Verm.-Absonderg.  
Heinrich Schaal, lediger Bauer (im Bezirkskrankenhaus in Schorndorf gestorben), Real-Theilung,  
Friedrich Wolt, Schullehrers Wittwe, Real-Theilung;  
in Unterurbach:  
Samuel Ernst, Mäurer, früher in Schorndorf, Real-Theilung.  
Schorndorf, am 4. Octbr. 1869.  
K. Gerichts-Notariat.  
Clemens.

Schorndorf.  
Bekanntmachungen.  
Vorzüglliche **Wachs-Stärke** besonders empfehlenswerth für feine Wäsche in 1 Pfd.-Paquet und offen, ebenso **feinste Meisstärke** empfiehlt Christian Weibrecht.  
Sehr guten **Backsteinfas** pr. Pfd. 12 Kr. empfiehlt Christian Weibrecht.

Schorndorf.  
**Wohnungs-Veränderung.**  
Der Unterzeichnete macht hienmit bekannt, daß er seine Wohnung in der neuen Straße verlassen und nun auf dem obern Marktplatz bei seinem Sohne Gottlob Koch, Schlosser, im Hause des Herrn Schneidermeister Rapp wohnt. Dankend für das bisherige Zutrauen, bittet er, es ihm auch noch ferner zu schenken.  
Auch hat derselbe zwei große Truben zu Mehl und Frucht, eine zweischläfrige Bettlade und eine Badmude zu verkaufen.  
Alt Hafner Koch.

Schorndorf.  
**Schöne Angerfen** ca. 2 Wagen voll im vordern Ramsbach verkauft nächsten Donnerstag Nachmittags 2 Uhr  
Hospitalpfleger Laur.

Schorndorf.  
**Schöne Gelbrüben** hat zainenweise zu verkaufen Christian Ziegler, Seiler, Vorstadt.

**O.-V.**  
Samstag den 9. October Mittags 1/2 12 Uhr in Endersbach. Herbst-Besprechung.  
Schorndorf.  
Der Unterzeichnete hat einen mittelgroßen ganz guten **Oval-Ofen** zu verkaufen.  
Krauß.

**Auswanderer** und Reisende nach Amerika befördert mit den rühmlichst bekannten Bremer und Hamburger Postdampfern, sowie auch mit Segelschiffen wöchentlich 2 Mal und können Verträge zu den billigsten Ueberefahrtspreisen jederzeit abgeschlossen werden bei dem concessionirten Agenten **Sternwirth Schaal in Schorndorf.**

Schorndorf.  
**300 fl.** leicht gegen gesetzliche Sicherheit à 5 % sogleich aus  
Emil Gabler, Assistent beim K. Oberamtsgericht.  
Gegen gesetzliche Sicherheit sind **400 fl.** zum Ausleihen parat. Bei wem? sagt die Redaction.

Gegen zweifache Versicherung in Haus und Gütern werden **800 fl.** aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Redaction.

Schorndorf.  
**Blauen Saatkinkel** und **gelbe Rüben** verkauft Zindel's Wittwe, Hüllgasse.

In nachbenannten Santsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gefällig damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt durch schriftlichen Rezes ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidations-Tagsfahrt.

Die an der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gaatanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachschlagsvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gefällige fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, vom Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Santsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagsfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
A. Oberamtsgericht Schorndorf.	1. Oktober 1869.	Gottlieb Ege, Müller in Baach, Gemeinde Schnaitth, bürgerlich in Neckarremis, und seine Ehefrau Louise Wilhelmine, geb. Raichle.	16. Dezember 1869. Vorm. 9 Uhr.	Schnaitth.	

**Glück auf!**  
Das Spiel der Mailänder 10-frcs. Loose ist von der Königl. Württembergischen Regierung gesetzlich gestattet.  
**Am 15. October d. J.** beginnt von Neuem die überaus **grossartige** mit den namhaftesten Treffern, als  
**250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000, 2 à 20,000, 3 à 15,000, 3 à 12,000, 3 à 11,000, 3 à 10,000, 4 à 8,000, 5 à 6,000, 11 à 5,000, 4,000, 131 à 2,000, 6 à 1,200, 156 à 1,000, 206 à 500, 6 à 300, 272 à 200, 24500** Gewinne von **110, 100 etc. etc.** ausgestattete und in der nahezu an **4 Millionen** zur Auszahlung gelangende **Capitallien-Verloosung**, in welcher nur Gewinne gezogen werden.  
Gegen Einsendung von **3 1/2 Gulden oder 1 3/4 Gulden oder 52 1/2 Xr.** am bequemsten durch die jetzt üblichen **Postkarten** oder gegen **Postvorschuss**, versende ich die mit obiger Glücks-Devise versehenen **Staats-Original-Loose** (keine verbotenen Promessen) prompt und verschwiegen **selbst nach weitester Entfernung**.  
**Gewinnelder wie amtliche Ziehungslisten** erfolgen sofort nach Entscheidung.  
Man beliebe sich batdigst vertrauensvoll zu wenden an das vom Glücke besonders bevorzugte Bankhaus von **Sigmund Heckscher, in Hamburg.** 17

**Höchster Gewinn: fl. 175,000.** Schon am **10. und 11. Oct. dies. Jahres** **Niedrigster Einsatz: 53 Kreuzer.**  
beginnt die erste Ziehung der vom Staate gegründeten und garantierten **Geldverloosung**, welche ein Gesamtkapital von nahezu **2,000,000** repräsentirt und als eine der vortheilhaftesten und solidesten Unternehmungen empfohlen werden kann. — Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von **fl. 3. 30 Kr.**, kann aber ev. folgende Preise, die schon in **Bälde** gezogen werden, erhalten:  
**1 zu Gulden 175,000 — 1 zu Gulden 105,000 —**  
**1 " " 70,000 — 1 " " 35,000 —**  
**1 " " 28,000 — 1 " " 17,500 — u. s. w.**  
Die Treffer werden alsbald den Gewinnern nach ihrem Wunsche hier ausbezahlt oder nach ihren Wohnorten übermittelt.  
Die Einlage kann durch Postanweisung oder Postpaket eingeschickt auch mittelst Postvorschuß entnommen werden.  
Wegen Ankaufs der Original-Loose (wohl zu unterscheiden von Promessen, Certificaten, Anzahlungsscheinen u. s. w., die jeglicher Garantie entbehren) hierzu:  
**— Ganze zu Gulden 3. 30 fr. —**  
**— Halbe " " 1. 45 " —**  
**— Viertel " " — 53 " —**  
wende man sich an das mit der Ausgabe beauftragte  
Amtliche Pläne und Listen **Staats-Effecten-Geschäft von Moritz Grünebaum in Hamburg.**  
Schorndorf.

**Joh Unterzeichner** erkläre hiemit, daß es mir leid ist, daß ich den **Wilhelm Bregenzler** öffentlich beleidigt habe und hiezu keinen Grund hatte.  
**Carl Heine, Beindreher.**  
**Für Flaschner!**  
Zwei Arbeiter, die sowohl in Bau- als Ladenarbeit gut bewandert sind, finden durch die Expedition d. Blattes bei einem Wochenlohn von fl. 3 dauernde Beschäftigung. 22

**Zugelaufener Hund.**  
Ein rother Spizerhund ist mir zugelaufen und kann bei mir abgeholt werden.  
**Christian Straub, Zimmermann.**  
**Dr. Sautter's Isländ. Moos-Pasten,** entschieden wirksamstes Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Lungenkatarrh** u. s. m zu 18 fr. die Schachtel zu haben in beiden **Schorndorfer Apotheken.**

**Bauers electrischer Balsam,** solidestes und bewährtestes Radical-Mittel gegen alle rheumatische Leiden sowie gegen erkälteten und verdorbenen Magen und Unterleib.  
**Gleichzeitig vielfach empfohlen als Radicalmittel gegen Fluor albus** (wss. Fluss) **laut nachstehendem Zeugnis.**  
Preis pro Flasche 2 fl., 1/2 Flasche 1 fl.  
**Verkaufsniederlage bei Buchdrucker Mayer in Schorndorf.** Näheres sagt die mit vielen Zeugnissen versehene Gebrauchsanweisung. **General-Depot bei A. Th. Lechla in Leipzig.**  
**Arztliches Zeugnis.**  
Auf Verlangen bescheinige ich hiermit, daß ich **Bauers electrischen Balsam** ebenso bei rheumatischen Leiden als bei Fluor albus mit dem besten Erfolge in meiner Praxis angewendet, und kann ich dieses Mittel in obengenannten Richtungen allseitig empfehlen.  
Leipzig, 3. Mai 1869.  
Dr. med. **Stolle.**

**Die höhere landwirthschaftliche Lehranstalt in Worms,** welche gewöhnlich von 60—70 Dekonomen im Alter von 17—30 Jahren aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes besucht ist, beginnt das neue Semester am 15. October; gleichzeitig beginnt auch die damit verbundene **Specialschule für Müller.** — 12 Fachlehrer, — Pension in der Anstalt, — Gesamtkosten pro Semester 125 Thaler. — Am Schluß des Semesters wurden 15 Mann als Volontaire und 21 theils als Verwalter und Inspectoren, theils als landw. Wanderlehrer vom Unterzeichneten, der gern weitere Auskunft ertheilt, placirt.  
Worms, 1. Juli 1869.  
**Dr. Schneider.**

**Loefflunds Malz-Extract,** bei der Pariser Welt-Ausstellung preisgekrönt, ist das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Halsleiden. Zu haben in allen Apotheken. 10

**Dienstnachrichten.**  
Seine Königl. Majestät haben vermöge höchster Entschliessung vom 18. d. M. auf die Stelle eines Sektions-Ingenieurs in Weiskersheim für den Betrieb der Tauberbahnstrecke Crailsheim-Mergentheim den Sektions-Ingenieur **Gaugenmüller** in Schorndorf gnädigst befördert. Auf die hiedurch erledigte Stelle eines Sektions-Ingenieurs in Schorndorf den Sektions-Ingenieur **Schöll** in Crailsheim mit seiner Einwilligung gnädigst versetzt.  
Vermöge höchster Entschliessung vom gleichen Tage wurde auf die Stelle eines Güterabfertigungsbeamten in Mergentheim der Güterabfertigungsbeamte **Straub** in Schorndorf versetzt.  
**Impfrevier aus Heilbronn.** Die alte Reichsstadt und jetzt durch Handel und Industrie zweite Stadt des Landes, die eine der ersten sich für die kirchliche Reformation erklärte, fordert mit 975 Stimmen, denen sich 100 aus Klein anschließen, auch Reform auf medicinischem Gebiete durch Aufhebung des Impfgesetzes von 1818. In Uebereinstimmung mit seinen Vertretern tritt Stadt und Amt mit diesem Rufe vor die Ständerversammlung, und Zehntausende im Lande stimmen in ihn ein, selbst wenn sie keine Adressen dahin richten können. Denn die Agitation gegen den Impfwang ist eine rein menschliche, sie kennt weder politische noch kirchliche Parteien, sie ist eine Familienangelegenheit, die alle ihre Freunde zu Brüdern einer unauflösbaren Gemeinde macht. Es sind nicht die Amts- und Stadtbehörden, die durch die Schelle zur Unterzeichnung der Adressen auffordern, nein, es sind aufopfernde Freunde der Sache aus allen Ständen, die sich die Mühe geben, Unterschriften zu sammeln; und wenn irgend, so gilt von dieser das Wort, daß sie nicht blos gezählt, sondern auch gezogen werden müssen. Wir begrüßen darum freudig unfre 1075 Mitstreiter von Heilbronn unter ihren Führern, den Abgeordneten **Reibel** und **Haag** und dem Dr. med. **Bep.** (Eingef.)

**Schorndorf.** Nächsten Samstag den 9. October sind wieder sehr schöne **Milchschweine** zu haben bei **Distel, Bäcker.**  
**Haubersbronn.** Im Hause des **Joh. Hornung** wird aus der Verlassenschaft der **Frohmanns Wittwe** ein Fabrik-Verkauf durch alle Rubriken abgehalten, wozu Kaufsliebhaber auf **Donnerstag und Freitag** den 7. und 8. October je Vormittags 8 Uhr eingeladen werden.  
**Schorndorf.** **Friederike Rau** hat bis **Martini** ihr unteres **Logis** zu vermieten.  
Winnenden am 30. Sept. 1869.

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.	niederst.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen 1 Centner	5 12	—	—
Dinkel "	3 54	3 35	3 25
Haber "	3 25	3 22	3 21
Weizen 1 Simri	2 15	2	—
Gerste "	1 8	1 4	—
Roggen "	1 20	1 18	—
Ackerbohnen "	1 30	1 22	—
Weißbörn "	1 32	1 28	—
Wicken "	—	—	—
Erbsen "	—	—	—
Linlen "	—	—	—

**Tagesneuigkeiten.**  
**Ulm, 1. Octbr.** Ein aus Ungarn gebürtiger Arbeiter, welcher an der vom Klenlesberge zum Blaukanal führenden Rollbahn beschäftigt ist, hat heute Nachmittag einen Mitarbeiter Namens **Hausen** von Wipplingen auf der Blaubeurer Alp in einem heftigen Jörnansalle mit einem Prügel erschlagen, und zwar während der Arbeit. Der Thäter, ein noch lediger junger Mann wurde nach einem mißlungenen Versuche, sich aus dem Staube zu machen, hinter Schloß und Riegel gebracht. Der Erschlagene war ebenfalls noch jung und ledig.  
**München, 30. Sept.** Die Kammer der Abgeordneten will morgen Vormittags noch einen, den fünften, Versuch machen, die Wahl des ersten Präsidenten zu Stande zu bringen — es wird dieß aber wahrscheinlich der letzte sein. Sollte nämlich auch das fünfte Scrutinium (Stimmensammlung) nicht zum Ziele führen, so will man beantragen, die Wahlverhandlungen nicht weiter fortzusetzen, vielmehr der Staatsregierung nicht weiter fortzusetzen, sondern die Staatsregierung mitzutheilen, daß es der Kammer nicht möglich sei, sich zu constituiren. Erst wenn die Kammer der Staatsregierung eine derartige Anzeige erstattet hat, kann dieselbe einen Entschluß fassen, und es ist deshalb jedenfalls verfrüht, wenn man heute behauptet, die Staatsregierung habe bereits die Auflösung beschlossen. Es gewinnt vielmehr den Anschein, daß sich die Staatsregierung nur sehr schwer zu einer Auflösungsmaßregel entschließen kann; wenn sich indeß die Kammer der Abgeordneten eben nicht zu constituiren vermag, so wird schließlich doch kaum eine andere Maßnahme möglich sein. Man wird es erklärlich finden, daß man der weiteren Entwicklung unseres so unerquicklichen parlamentarischen Drama's allgemein mit der größten Spannung, aber auch nicht ohne Beforgnis für die weitere Gestaltung der Dinge entgegenfieht; denn

das es leider so weit gekommen ist, daß die heiligsten Interessen des Staats dem leidenschaftlichen Partei-Interesse untergeordnet werden, das kann sicher nimmermehr zum Frommen des Landes führen.

München, 1. Octbr., Vormittags 11 Uhr. Unter großer Aufregung wurde so eben in der Kammer der Abgeordneten das letzte Skriptorium vorgenommen — und war, wie vorauszusehen, ebenso resultatlos wie die früheren, indem Professor Edel 71 gegen Dr. Weiß 71 Stimmen erhielt. Heute stellte Dr. Schmidt den Antrag: die Kammer möge die Wahlen der Stadt München für ungültig erklären, weil viele Wahlmänner unberechtigt gewählt hätten, der Antrag fiel trotz der Reklamationen des Abg. Schmidt durch. — Hierauf erfolgte Anzeige bei der kgl. Staatsregierung, daß sich die Kammer nicht konstituieren könne — wegen Stimmungleichheiten — ein Fall, der in der Gesetzgebung nicht vorgelegen ist und überhaupt bei parlamentarischen Körpern noch nie da war. Ob die Regierung sich entschließt, den Landtag zu vertagen oder aufzulösen, ist ungewiß. Es fehlen 9 Stimmen für ungültige Wahlen und eine zehnte ist der verhaftete Abgeordnete Baumgarten, Bürgermeister von Tölz.

Der König wird um 11 Uhr hier erwartet, die Minister halten Ministerrath und bis 3 Uhr versammeln sich die Mitglieder der Ständekammer, um eine königliche Botschaft zu vernehmen. — Die Theilnahme des Publikums war so groß, daß der Hof des Ständehauses so angefüllt war, daß die sich entfernenden Abgeordneten durch Spalttüre gehen mußten.

Dresden, 30. Sept. Gestern Abend halb 7 Uhr brach in Zschogan in einer Scheune Feuer aus, welches 42 Häuser und 31 Scheunen mit vollständiger Ernte in Asche gelegt hat. Erst Morgens um 2 Uhr gelang es, mit Hilfe vieler auswärtigen Spritzen, dem Feuer Einhalt zu thun. Man vermuthet Brandstiftung. Gegen 150 ganz unbemittelte Familien mit ca. 700 Köpfen sind obdachlos geworden. Unglücksfälle sind nicht zu beklagen. Versichert war fast nichts, weil Versicherungen nicht angenommen worden waren. Rasche Hilfe hat Chemnitz geleistet.

Bischof Rudiger von Linz hat aus Anlaß der Einweihung einer Kapelle zu Ehren der unbefleckten Empfängnis einen Hirtenbrief erlassen, in dem er den Gläubigen den Trost giebt, Maria, die schon im ersten Augenblick ihres Daseins der hüllischen Schlange den Kopf zertreten, werde auch der Schlange der politischen, sozialen und religiösen Revolution, die uns mit Leib und Seele zu verschlingen droht, den Kopf zertreten. Nebenbei erhalten die oberösterreichischen Katholiken die Versicherung, daß der Schutz Maria's sie vor der Cholera, so wie im Jahr 1866 vor dem Eindringen des Feindes, bewahrt.

Paris, 22. Sept. Der Telegraph meldet aus London, daß eine bedeutende Summe Geldes soeben aus der Bank von England gezogen worden sei. Hier will man wissen, diese Nachricht beziehe sich u. A. auf die Thatsache, daß der Kaiser Napoleon von seinem Depot in der englischen Bank 10 Millionen für die Reise der Kaiserin requirirt hätte. — Wie die Zeitung „Paris“ vernimmt, wäre das Haus Rothschild soeben um die Summe von 250,000 Frs. betrogen worden. Der Chef der Correspondenz der „Bank von Ungarn“ (?) hätte zwei falsche Tratten fabricirt, eine von 100,000 Frs. auf das Londoner und eine zweite von 150,000 Frs. auf das Pariser Haus, hätte sie selbst präsentirt, den Betrag ohne Schwierigkeit empfangen und dann das Weite gesucht.

Paris, 30. Sept. Die Sache Mordhat von Pantin hat abermals zu einer grauenhaften Entdeckung geführt: Kind Vater wurde gestern erdrosselt in einem Weiher in der Nähe von Villivier aufgefunden.

Vorbezug, 29. Sept. Seit gestern Abend wüthet hier in Folge einer Petroleum-Explosion eine große Feuersbrunst. Im Hafen verbrannten 25 Seeschiffe. Alle deutschen Schiffe (14) sind gerettet.

Madrid, 28. Sept. Die Gaceta von Madrid veröffentlicht ein Decret, welches die absolute religiöse Freiheit auf den spanischen Antillen einführt.

Große Aufregung, heißt es, herrscht im Haushalt der Erzherzogin Isabella und im Lager ihrer Anhänger. Die Königin ist fest entschlossen, Marfori zurückzurufen. Ihr jetziger Intendant hat schon seine Entlassung gegeben. In Folge dessen sollen die Getreuen den Beschluß gefaßt haben, die Königin selbst aufzugeben und in Zukunft nur für den Prinzen zu wirken.

London, 29. Sept. In einer Rede vor einem landwirthschaftlichen Vereine in der Provinz erklärte Lord Clarendon mit Bezugnahme auf seine letzte Reise auf dem Continent, seit 1866 seien die Ausichten auf Erhaltung des europäischen Friedens niemals glänzender gewesen, als jetzt.

London, 27. Sept. Die Zahl der in der verflossenen Woche gemeldeten Schiffbrüche ist 45, was für das laufende Jahr zusammen 1686 macht.

Die Nachrichten von Cuba lauten günstig für die Insurgenten. Die Schlacht bei Las Tunas, in welcher sie zweifellos einen Sieg über den sie in ihrer Position angreifenden Balmaseda davontrugen, ist als die bedeutendste im cubanischen Unabhängigkeitskampfe zu betrachten. Laut Nachrichten, welche am 9. d. in Washington eintrafen, dauerte dieselbe 5 Stunden; die Spanier unter General Balmaseda waren über 4000, die Cubaner 6000 Mann stark; der Verlust der letzteren betrug an Getödteten 72, Verwundeten 257, und Vermissten 47, während die Spanier über 600 Tode und Verwundete hatten, von denen sie 200 auf dem Schlachtfelde zurückließen; außerdem wurden 270 Spanier gefangen genommen und gegen 400 desertirten. Balmaseda mußte sich nach der Schlacht in seine Verschanzungen zurückziehen.

Suez, 28. Sept. Die Dämme der Bitter-Seen sind durchstochen. Der Dampfer Lespeys fuhr in 15 Stunden direkt von Port Said nach Suez.

Verschiedenes.

Für Geschworene. Vor dem Schwurgerichte eines preussischen Provinzialrichters stand kürzlich ein schwerer Verbrecher, dem als besondere Vorsichtsmaßregel ein Soldat mit geladenem Zündnadelgewehr an die Seite gestellt wurde. Blödsinnig beginnt einer der Geschworenen sich unruhig auf seinem Platze hin und her zu bewegen und überhaupt mimische Zeichen einer lebhaften Besorgnis von sich zu geben. Erkant fragte ihn der Präsident des Gerichtshofes um die Ursache seines Benehmens. „Ja, schon Herr Präsident denn nicht,“ erwiderte der Geschworene, „daß der Soldat da immerwährend mit seinem Gewehr spielt? Wie leicht könnte es losgehen und Einen von uns treffen!“ — „Beruhigen Sie sich,“ meinte in ernsthaftem Tone der Präsident, es sind ja zwei Ersatzgeschworene da.“

Aus dem Gefängniß des Kesper Stuhles (Ungarn) meldet man dem „Gen“ folgenden seltsamen Fall. Dieser Tage pugte einer der Gefängnißwärter im Hof des Gefängnisses sein Gewehr, als eine gefangene Zigeunerin ihn aufforderte, sie zu erschließen. Er antwortete ihr, daß er keine Kugel habe; als sie ihm eine solche gab, erfüllte er ihren Wunsch, und das arme Weib stürzte todt nieder.

Hohes Alter. Am 8. September starb in dem bei Luga (Rußland) gelegenen Flecken Putikowa der Kaufmann Abraham Petrow in einem Alter von 133 Jahren. Bis zu seinem Tode hatte derselbe das Gesicht, das Gedächtniß und ein gesundes Urtheil bewahrt.

Frankfurter Cours vom 1. October 1869.

Table with 4 columns: Location, Bond type, Price, and Location. Lists various bonds from Prussia, Bavaria, Württemberg, Baden, Saxony, and Frankfurt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Wagner in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementpreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Petitzeile über deren Raum 2 fr.

Nr. 118.

Donnerstag den 7. October

1869.

Bekanntmachungen.

Revier Adelberg. Brennholz-Versteigerung. Aus der Rothhalde zwischen Adelberg und Oberberken am Mittwoch und Donnerstag den 13. und 14. d. M.

23 Klafter eichen, 18 Kl. Buchen, 29 Klfr. Birken, erlen und aspen Holz, 87 Kl. tannene Prügel, 117 Kl. dto. Anbruch.



Zusammenkunft zum Vorzeigen des Holzes je Morgens 8 Uhr, am ersten Tag beim Stänglesgarten am Adelberger Feld, am zweiten auf dem Oberberker Kirchenweg am Oberberker Feld. Verkauf 10 Uhr im Stern in Unterberken.

Schorndorf, 4. Okt. 1869. Königl. Forstamt. Fischbach.

Winterbach. Gottlieb Stumpf, Tagelöhner in Manolzweiler, Realtheilung. Den 6. Okt. 1869. K. Amtsnotariat Winterbach. Lörcher.

Schornbach. Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafwaide, welche 300 Stück ernährt, wird am nächsten Samstag den 9. d. M. Mittags 12 1/2 Uhr auf hiesigem Rathhaus, von Martini bis 25. März 1870 verpachtet.

Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 5. Okt. 1869. Schultheißenamt.

Steinenberg. Bei der hiesigen Schulfondspflege sind folgende 150 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zu erheben. Stiftungspfleger Wörner.

Auf Martini werden für eine große Haushaltung zwei kräftige Mädchen zum Brodbacken und zu Küchengeschäften gesucht. Lohn 42 fl., 4 fl. 30 fr. Geschenke. Nähere Auskunft ertheilt die Redaction.

Haubersbronn. Zwei neue Flügel. feht dem Verkaufe aus G. Frig, Schmiedmstr.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach. [Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.]

Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung diesseits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen:

Adelberg. Barbara Jaus, ledig, Realtheilung. Hebsack. Christian Palmer's Ehefrau, dto. Hegelohr. Catharine Ziegele, ledig, dto. Höpflinswirth. Schultheiß Hellerich's Ehefrau, Event.-Thlg. Schornbach. Johannes Giebele, Sonnenwirth, dto. Vorderweißbuch. Jakob Wolf von Birkenweißbuch, Realtheilg.

Steinenberg. In hiesiger Ziegelhütte ist frischgebrannter Kalk und Ziegelwaare zu haben.

Glück auf! Das Spiel der Mailänder 10-fres. Loose ist von der Königl. Württembergischen Regierung gesetzlich gestattet. Am 15. October d. J. beginnt von Neuem die überaus großartige mit den namhaftesten Treffern, als 250000, 150000, 100.000 50.000, 40.000, 25.000, 2 à 20.000, 3 à 15.000, 3 à 12.000, 3 à 11.000, 3 à 10.000, 4 à 8000, 5 à 6000, 11 à 5000, 4000, 131 à 2000, 6 à 1200, 156 à 1000, 206 à 500, 6 à 300, 272 à 200, 24500 Gewinne von 110, 100 etc. etc. ausgestattete und in der nahezu an 4 Millionen zur Auszahlung gelangende Capitalien-Verloosung, in welcher nur Gewinne gezogen werden. Gegen Einsendung von 3 1/2 Gulden oder 1 3/4 Gulden oder 52 1/2 Kr. am bequemsten durch die jetzt üblichen Postkarten oder gegen Postvorschuss, versende ich die mit obiger Glücks-Devise versehenen Staats-Original-Loose (keine verbotenen Promessen) prompt und verschwiegen selbst nach weitester Entfernung. Gewinnelder wie amtliche Ziehungslisten erfolgen sofort nach Entscheidung. Man beliebe sich baldigst vertrauensvoll zu wenden an das vom Glücke besonders bevorzugte Bankhaus von Sigmund Heckscher in Hamburg. 18